

# SWR2 Musikstunde

**Jazz across the border**

**September 2020**

Von Günther Huesmann

Sendung: 05. September 2020 9.05 Uhr  
Redaktion: Dr. Bettina Winkler  
Produktion: SWR 2020

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline.

Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **SWR2 Musikstunde: Jazz across the border**

### **Mit Günther Huesmann**

Mit Günther Huesmann, guten Morgen! Willkommen zu Jazz across the border, aktuelle globale Sounds im Zeichen der improvisierten Musik.

Wir starten mit einem Musiker, der gerade die kolumbianische Jazzszene ganz nach vorne bringt: mit dem 24jährigen Pianisten Jesus Molina.

### **Musik 1**

#### **Jesus Molina**

Nazareth

Jesus Molina

Label: RE: Wax Records

CD: Departing 4:19

Er gehört zu den Shooting Stars kolumbianischen Jazzszene: der 24jährige Pianist Jesus Molina mit dem Track „Nazareth“ von seinem Album „Departure“.

Vergleicht man zwei Fotos von Jesus Molina, so glaubt man, zwei verschiedene Personen zu sehen: innerhalb von neun Monaten hat der Pianist drastisch abgenommen: von 147 Kilo auf 78 Kilo.

Am Schnellspielen hat es nicht gelegen. Molina klärte seine Fans in einem Instagram-Post auf: strikte Ernährungs-Disziplin und Chirurgie haben zu diesem Wandel geführt.

Geblieben ist Molinas stupende Virtuosität. Wohl deshalb auch haben ehemalige US-Studio-Cracks wie Randy Brecker oder John Pattitucci auf den Schnellfinger aus Kolumbien gesetzt. Jesus Molina gehört zu den vielversprechenden Brillantfeuerwerken am Klavier.

Erst mit 12 hat Molina Saxofon zu spielen begonnen, dann war ihm das Lineare zu eindimensional, er wollte Akkorde, Harmonien hören und so begann er sich mit 15 ganz und gar aufs Klavierspiel zu konzentrieren. Neun Jahre später: dieses Ergebnis.

## **Musik 2**

### **Chick Corea / arr. Jesus Molina**

Spain

Jesus Molina

Label: RE: Wax Records ohne Nummer

CD: Departing 3:02

Es ist nie zu spät mit dem Klavierspielen anzufangen. Der kolumbianische Pianist Jesus Molina feierte den Chick-Corea-Klassiker „Spain“ auf seine Weise. Ein Ausschnitt aus seinem jüngsten Album „Departure“. Mehr von diesem wunderbaren Pianisten am Schluss der Sendung.

SWR2, sie hören die Musikstunde mit „Jazz across the border“.-.

Als der Kölner Pianist Hans Lüdemann 1999 in Abidjan, Elfenbeinküste zum ersten Mal dem Balafon-Spieler Aly Keita begegnete, konnte er nicht ahnen, was für eine lang anhaltende Verbindung darauf entstehen würde. Das Feuer, das sie in ihren Dialogen entfacht haben, tragen sie

seit 20 Jahren im Trio Ivoire weiter – einer Band aus Klavier, Balafon, also dem westafrikanischen Xylofon, und Schlagzeug.

Jetzt präsentiert sich das Trio Ivoire in einer XXL-Fassung. Erweitert wird das Trio durch drei fantastische Sängerinnen: Samir Tander, Tamara Lukasheva und Amanda Becker: sie stellen dem rhythmisch und perkussiv orientierten Trio eine luftige vokale Komponente gegenüber. Um Kollektivgeist geht es der Band. Die Musik ist bewusst polyphon aufgebaut, greift Impulse aus der Musik der Aka-Pygmäen genauso auf wie aus der Minimal Music. „Enchanted Forst“ heißt die CD, für Hans Lüdemann „eine Ode an den Wald“, an jenen Lebensraum, der einerseits unverzichtbar ist, der andererseits besorgniserregend gefährdet ist.

### **Musik 3**

#### **Hans Lüdemann**

Zwickmühlen

Trio Ivoire XX

Label: Intuition INT 3449 2

CD: Enchanted Forest 7:23

Hans Lüdmann und die Band Trio Ivoire XX mit dem Track „Zwickmühlen“.

Wenn man sich das aktuelle Album „Fearless“ der Chicagoer Saxofonistin Sharel Cassity anhört, kann man sich gar nicht vorstellen, wie krank sie war, als sie ins Studio ging. Die Symptome zeigten sich ein paar Wochen vor der Session: Steifheit in Händen und Beinen, Kraftlosigkeit. Lungenkapazität: nur 75 Prozent. Sie habe sich die ganze

Zeit gefühlt, als sei ihr Körper bedeckt mit Felsbrocken. Ursache: eine nicht erkannte Borreliose.

Nun war aber das Studio gebucht, und so entschloss sich die Tochter eines Saxofonisten mit Cherokee-Wurzeln, die Sache durchzuziehen: aus rein dokumentarischen Gründen. Viele Tracks spielte sie auf einem Stuhl sitzend ein.

Von all dem ist nichts zu spüren auf dem Album „Fearless“, denn die 32jährige Altsaxofonistin bewegt sich im Post-Bop-Segment wie ein Fisch im Wasser.

#### **Musik 4**

##### **Sharel Cassity**

Fearless

Sharel Cassity

Label: Sharel Cassity 001

CD: Fearless 5:27

„Fearless“, das Titelstück des gleichnamigen Albums von der Saxofonistin Sharel Cassity. Am Klavier ihr Ehemann Richard Johnson, am Kontrabass Alex Claffy und am Schlagzeug Mark Whitfield Jr.

Als die heutige Sängerin Ganna Gryniva 13 war, emigrierte ihre Familie aus der Ukraine nach Deutschland. Das war im Juli 2002. Zu jener Zeit, als ihr Vater das Gedicht „Rika“ schrieb, „Rika“ heißt in der Ukraine „Fluss“. 15 Jahre später fragte Ganna Gryniva ihren Vater, als sie nach Lyrics für ihre Songs suchte, ob er ihr bestimmte Dichter empfehlen könne, deren Lyrics sie für die Lieder verwenden könnte.

Der Vater sandte ihr dann einen Stapel Gedichte, die er selbst geschrieben hat, seit jenem Juli 2002. So habe sie eine völlig neue Person entdeckt, sagt Ganna Gryniva. Eine Person, die sie als 13jährige nicht gekannt und die sie damals auch nicht interessiert habe. Ein junger Mann, der aus einem fremden Land mit vier Töchtern hierherkam. Es ist nicht seine Sprache. Es ist nicht seine Kultur. Und so sitzt er am Ufer des Flusses Saale und denkt darüber nach, wohin ihn sein Leben führen wird.

## **Musik 5**

### **Ganna Gryniva**

Na Volyu

Ganna Gryniva

Label: Challenge Records DMCHR71374

CD: Dykyi Lys 5:45

SWR2, „Jazz across the border“ in der Musikstunde: Die Sängerin Ganna Gryniva mit „Na Volyu“, eine Kostprobe aus ihrem neuen Album „Dykyi Lys“.

Dass die Tenorsaxofonistin Nubya Garcia zu den prägenden Stimmen der bommenden Londoner Szene gehört, darüber ist sich die aktuelle Szene weitgehend einig. Den Ruf, eine Leitfigur des britischen Jazz zu sein, hat sich Garcia vor allem durch ihre kraftvollen Live-Auftritte erspielt. Auf Alben konnte man die 28jährige bisher nur im EP- und Sampler-Format erleben.

Fans von Nubya Garcia wird es freuen, dass es nun endlich das erste komplette Album von ihr gibt – erschienen auf dem renommierten Label „Concord“: „The Source“ heißt das Werk.

Garcia bringt nicht das feine Tafelsilber des post-Bop auf den Tisch, sondern scheinbar einfache Melodien, die sie reibungsvoll auflädt und ekstatischen Höhepunkten entgegentreibt. Robust, resolut, unbeirrbar. Viel Karibik-Flair schwingt dort mit. Ihre Mutter stammt aus Französisch-Guyana, ihr Vater aus Trinidad.

Spiritual Jazz meets Reggae, Soca, Calypso und Dub. Aus der Perspektive der vom Dancefloor inspirierten Londoner Jazz feiert Nubya Garcia die afrikanischen Diasporamusiken auf eine neue Weise.

## **Musik 6**

### **Nubya Garcia**

Pace

Nubya Garcia

Label: Concord 7217576

CD: Source 7:53

Nubya Garcia mit ihrem Album „Source“. Ein ganz starker Auftritt. Wir hörten den Track „Pace“.

In den 1970iger Jahren entwickelte sich der Gitarrist und Sänger Waldemar Bastos zur großen Stimme im Streben Angolas nach Freiheit und Unabhängigkeit. Auch in den Jahrzehnten danach schuf er Juwelen der lusophonen Musik – mit seinen geschmeidigen Mixturen aus der traditionellen Musik Angolas und World-Pop. Am 9. August ist Waldemar Bastos mit 66 Jahren in Lissabon gestorben.

Obwohl er nie besondere Ambitionen als Improvisator gezeigt hat, Waldemar Bastos hat immer wieder gerne mit Jazzmusikern zusammengearbeitet. Wie hier in dem Titel „Sofrimento“ mit dem Perkussionisten Cyro Baptista. Produziert hat das Album der Gitarrist Arto Lindsay.

## **Musik 7**

### **Arto Lindsay**

Sofrimento

Waldemar Bastos

M0066901, 01-A-001 4:06

In „Jazz across the border“ und der SWR2 Musikstunde: Waldemar Bastos mit einem Ausschnitt aus seinem wunderbaren Album „Pretaluz“ von 1998.

Und wir kommen zu Jazz aus Belarus: Zum Tenorsaxofon ist Alexej Malakhau ganz zufällig gekommen. Als seine Mutter, eine klassische Konzertpianistin, das zweite Mal geheiratet hat, ist die Familie nach Minsk gezogen, der Hauptstadt von Belarus. In der dortigen Musikschule hat ihm die Saxofonlehrerin am besten gefallen, deshalb habe er sich für das Saxofon entschieden. Es ging in erster Linie um die Person, nicht um das Instrument. „Das war eine coole Frau. Sie hat geraucht und im Slang der Jazzmusiker gesprochen. Seitdem spiele ich Saxofon.“ erinnert sich Malakhau.

Er hat die große amerikanischen Tenortradition studiert, aber genauso sind seine weißrussischen Wurzeln spürbar und sein tiefes Gespür für Melancholie.

Es klinge immer ein bisschen nach Klischee, aber Jazz sei für ihn ein Synonym für Freiheit, meint der belarussische Tenorsaxofonist, der seit 2003 in Köln lebt.

## **Musik 8**

### **John Lennon / arr. Vitaly Zolotov**

Julia

Alexej Malakhau

Label: Challenge Records DMCHR71367

CD: Leiblich 5:17

Der aus Belarus stammende Tenorsaxofonist Alexej Malakhau mit seiner Interpretation des John-Lennon-Songs „Julia“, einer von neun Tracks des Albums „Leibmotiv“.

Zum Schluss noch mal aus Kolumbien Jesus Molina, der Tasten-Tornado am Klavier, der am Berklee College of Boston studiert hat, jener berühmten Jazzschmiede an der amerikanischen Ostküste. 24 Jahre ist er alt, ein Talent, von dem wir noch viel hören werden.

Und dass der Jazz auch im Bereich der Rhythmusgruppen immer weiblicher wird, das beweist an den Drums die Israelin Roni Kaspi - schlagfertig.

Hier kommt das Jesus Molina Trio mit seiner Version des Dizzy-Gillespie-Klassikers „Night In Tunisia“. Damit endet die heutige Ausgabe der SWR2 Musikstunde und Jazz across the border. Mein Name ist Günther Huesmann. Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!

## **Musik 9**

**Dizzy Gillespie/Frank Paparelli**

Night In Tunisia

Jesus Molina

Label: RE: Wax Records ohne Nummer

CD: Departing 3:36